

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Anstalt):

Einzelne Nummer 10 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Abbestell- und Geschäftsleitung
Fertig Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile nebst
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr genommen.

Nr. 125.

Samstag, 5. Mai 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Entlassene Offiziere und Offiziersdamen:
Anhold, Major Bachmann, Ltn. Bender (Mann-
heim), Kriegsrat Dr. Beyer (Leipzig), Oberst
Polak (Potsdam), Hptm. Buhle, Ltn. Canwitz, Obltn.
Eckardt (Hof), Ltn. v. Eckartsberg (Berlin),
Fournadjeff (Sofia), Ltn. Gans, Oberstltm.
Köster (Stuttgart), Ltn. v. Heydekampf m. Frau
Köster, Oberarzt Dr. med. Holterdorf m. Frau
Köster, Frau Oberst v. Hommer (Darmstadt), Frau
Hopff (Berlin), Ltn. Illers (Berlin), Ltn. Janz
König (Hof), Major Kanitz, Generalmajor Koggs m. Frau
Köster, Major Kopp m. Fr., (Hannau), Frau Major Kummer
Köster, Major San-Rat Dr. med. Manoloff (Bulgarien),
Oberst Dr. med. Mayer (Mainz), Oberstltm. O'Grady
(Hannau), Ltn. Otto, Rittm. Prieger, Oberstltm. Schloebach
(Oranienstein), Major
Schloebach m. Frau (Kassel), Obltn. Schwarz (Berlin),
Waller (Hannau), Ltn. Winkler (Magdeburg).

Nach der neuen Fremdenliste u. a. zur Kur
angekommen: Frau Baronin von Imhoff aus
Hannau, im „Rhein-Hotel“. — Graf Oldofrede
Kammerdiener aus Wien im „Palast-Hotel“. —
Frau von Puttkammer mit Begleitung aus
Hannau im Hotel „Vier Jahreszeiten“.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Wochenplan des Königlichen Theaters vom
13. Mai. Sonntag, den 6., Ab. C, dreizehntes Gast-
spiel des Königl. Kammerängers Herrn Paul Knüpfer
in Berlin: „Die Hugenotten“, Anf. 6 1/2 Uhr. Montag,
den 7., Ab. D, zum erstenmale
„Mass für Mass“, Anf. 6 1/2 Uhr. Dienstag,
den 8., Ab. A, „Rigoletto“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch,
den 9., Ab. B, „Carmen“, Anf. 6 1/2 Uhr. Donnerstag,
den 10., Ab. D, vierzehntes Gastspiel des Königl.
Kammerängers Herrn Paul Knüpfer: „Margarete“,
Anf. 6 1/2 Uhr. Herr Kammeränger Paul Knüpfer, Anf.

Vortrag „Polen“ im Kurhaus.

Das Königreich Polen war das recht interessante
Land, über das Dr. W. Waldschmidt sich in
seinem einundzwanzigsten Lichtbildervortrag
am Abend im kleinen Kurhaussaal vor zahlreicher
Zuhörerschaft in recht gewandter, höchst sympathisch
erhellender Weise unterhalten hat. Er knüpfte dabei an
das Streben der Mittelmächte, Polen zum
eigenen Vaterland zu zwingen. Russ-
land aber sei nie das Vaterland der Polen gewesen. Als
Land zerfiel es in zwei Teile, die Ostslawen, welche
ganz in Russland aufgegangen seien, der
Westen aber in die Westslawen, die sich immer zum Abend-
land hin zuwenden. Nicht nur in Religion, sondern
auch in Kultur und Charakter unterscheiden diese West-
slawen sich von den Russen. Jedem, der sich im Lande
aufhalten will, wird das bald klar. Herrsche in Russland
die russische Stille vor, so stosse man in Polen überall
auf den lebhaften, fröhlichen Charakter der Polen.
Die Bevölkerung Polens trete in drei
Hauptgruppen vor die Augen, dem Bauern, der sich durch
seine Fleiss und seine Unterwürfigkeit hervortue, dem

6 1/2 Uhr. Freitag, den 11., Ab. B: „Maria Stuart“, Anf.
6 1/2 Uhr. Samstag, den 12., Ab. A: fünfzehntes
und letztes Gastspiel des Königl. Kammerängers Herrn
Paul Knüpfer: „Der Rosenkavalier“, „Ochs“, Herr
Kammeränger Paul Knüpfer, Anf. 6 1/2 Uhr. Sonntag,
den 13., nachmittags, bei aufgeh. Abonnement, auf Aller-
höchsten Befehl, 4. Vorstellung für die Kriegsarbeiter-
schaft: „Könige“ (zu dieser Vorstellung findet ein Karten-
verkauf nicht statt), Anf. 2 1/2 Uhr; abends, Ab. D:
„Mona Lisa“, Anf. 7 Uhr.

Thaliatheater. Das grosse vaterländische Schau-
spiel „Ostpreussen und sein Hindenburg“ mit seinen
wunderbaren Szenen von packender erschütternder
Wirkung und der harmonisch angepassten Orchester-
begleitung hat einen vollen künstlerischen Erfolg davon-
getragen. Um den weitesten Kreisen und der Jugend
das gewaltige Filmwerk zugänglich zu machen, findet
von heute ab täglich nachmittags 6—8 Uhr eine be-
sondere Volks- und Schülervorstellung
zu kleinen Preisen statt.

Das Kinephontheater bringt ein in allen Städten
mit dem grössten Erfolg vorgeführtes Lustspiel „Walzer-
nacht“, das die heiteren Erlebnisse dreier Freunde auf
dem Berliner Presseball schildert. Toller Humor,
glänzende Ausstattung und das flotte Spiel von Albert
Paulig, Käthe Dorsch und Hanni Weise erheben diesen
Schwank weit über alle sonstigen Lustspiele. Bernd
Aldor, der aus dem Schauspiel „Es werde Licht“ be-
kannte Künstler, spielt meisterhaft in dem Drama „Seine
letzte Rolle“, während ein reizendes Lustspiel „Com-
teschen Übermut“ und schöne Naturbilder das Pro-
gramm beschliessen.

Das Mainzer Stadttheater wird am 20. Mai die
Spielzeit beenden. Es folgt dann am 21. Mai eine Vor-
stellung zum Besten der Mitglieder des Chores und
am 22. Mai eine Aufführung zugunsten der Kriegs-
fürsorge deutscher Bühnenangehöriger. Die städtischen
Sommerkonzerte im Stadtpark werden am 23. Mai be-
ginnen. Sie sind im Rahmen der vorjährigen geplant;
auch Abendkonzerte sind wieder in Aussicht ge-
nommen.

3000 Mark Belohnung. Der Gouverneur der
Festung Mainz, General der Infanterie v. Bücking, erlässt
folgende Bekanntmachung: „Unsere Feinde sind am
Werk, im deutschen Volke Unzufriedenheit und Zwie-
tracht zu erregen. Deutschland soll um die Früchte
seiner mit grossen Opfern an Gut und Blut errungenen
Erfolge gebracht werden. Selbstverständliche Pflicht
jedes Deutschen ist es, zur Entlarvung solcher Agenten
im feindlichen Sold beizutragen. Sie treiben im Ge-
wand bürgerlicher Biedermänner, politischer Agitatoren,
ja auch in feldgrauer Maske ihr hochverräterisches Hand-
werk. Wer einen solchen Verbrecher zur Bestrafung
bringt, erhält obige Belohnung.“

Meine Frau.

Ou liebe verständige Frau, hab' Dank!
Du bist tapfer in einem Kleide
Gegangen zwei volle Jahre lang,
Wert, dass dich manche beneide.
Und finden dich etwa and're nicht „leim“ —
Was kümmert's uns, Liebste! Schau:
Du brauchst ja gar keine Dame sein —
Sei nur eine deutsche Frau!

Hof und Gesellschaft.

Der Orden Pour le mérite ist dem Obersten Grafen
von der Schulenberg verliehen worden.

Freiherr Elimar v. Sornberg, Leutnant im
1. schweren Reiterregiment in München, der einzige
Sohn des verstorbenen Prinzen Heinrich von Hessen und
seiner morganatischen Gemahlin Emilie Hrzicopasca,
der früheren Darmstädter Hofopernsängerin Milena, ist
bei einer Bergtour im Kleinen Walser Tal von einer
Lawine überrascht und verschüttet worden. Eine
Retungsmannschaft hat die Leiche ausgegraben.

Unter den Kriegsfreiwilligen, die nach dem neuen
Marineverordnungsblatt zu Fähnrichen zur See
befördert wurden, befinden sich auch sechs bul-
garische Staatsangehörige. Es sind die
ersten Bulgaren, die in der deutschen Marine Dienst
tun, ein neues Zeichen für die enge Waffenbrüderschaft,
die Deutschland und Bulgarien in diesem Weltkriege
verbinden.

Der ehemalige Botschafter in Washington Graf
Bernstorff ist ins Hauptquartier zum Kaiser gereist.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Kaftans, Stanislaw Poniatowsky, einen Freiheitshelden,
u. a. m. veranschaulichten und in einer ganzen Reihe
von Karikaturen das dem polnischen Volke unsym-
pathische Empfinden der Russen darstellten. Unter
anderem wurde das Bild eines sterbenden Kriegers vor-
geführt, welcher unter Zusammenfassung seiner letzten
Kraft an ein russisches Haus die Worte schreibt: „Polen
ist noch nicht verloren.“ W. C.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Die deutschen Theater und die sechste Kriegs-
anleihe. Die letzte Nummer der Genossenschaftszeitung
„Der neue Weg“ bringt das genaue Verzeichnis der
Summe, die für die sechste Kriegsleihe am National-
tag der deutschen Bühnen durch Zuwendung der Brutto-
einnahmen, Verzicht der Mitglieder auf Gagen und Spiel-
honorare und von Mitgliedern gesammelte Beiträge des
Publikums zusammengekommen sind. Das Ergebnis
ist erstaunlich gross: eine Million und 719 041
Mark! Der Nationaltag der deutschen Theater ist
zugleich ein Ehrentag für Künstler und Kunstfreunde
gewesen.

Die Moskauer Universität hat jetzt ihren
ersten weiblichen Dozenten erhalten, eine Polin,
Fraulein Marya Szylkarska. Sie erhält eine Dozentur für
allgemeine Literaturgeschichte.

Vormittags - Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.****Vormittags 11 Uhr.**

1. Choral: „Herr wie du willst“.
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ . . . F. v. Flotow
3. Vision loutaine, Walzer . . . Popy
4. Preislied aus „Die Meistersinger“ . . . R. Wagner
5. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss
6. Eine lustige Schlittenfahrt . . . Jessel

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 155. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Dame Kobold“ . . . J. Raff
2. Finale aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
3. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ . . . G. Verdi
4. Trau, schau, wem, Walzer . . . Joh. Strauss
5. Ouverture zu „Mozart“ . . . Fr. v. Suppé
6. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ . . . G. Rossini
7. Wiener Schwalben, Marsch . . . A. Schlögel

Abend - Konzert.

8 Uhr. 156. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Norma“ . . . V. Bellini
2. Zwei Motive aus der Oper „Benvenuto Cellini“ . . . H. Berlioz
3. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ . . . W. A. Mozart
4. Du bist die Ruh, Lied . . . Fr. Schubert
5. Ouverture zur Oper „Undine“ . . . A. Lortzing
6. Weaner Mad'ln, Walzer . . . C. Ziehrer
7. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ . . . G. Verdi

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Volkstümlicher Kammermusik - Abend.

Mitwirkende:

Frau Friedel Meyer-Neuendorf (Meezo-Sopran)
Herr Karl Thomann, Konzertmeister des Städtischen
Kurorchesters (Violine)
Herr Hans Weisbach (Klavier)
Herr Paul Kraft, Mitglied des Städtischen Kurorchesters
(Horn).

Vortragsfolge.

1. Lieder mit Klavierbegleitung:

- Franz Schubert: a) Halt.
b) Danksagung an den Bach.
c) Morgengruß.
d) Die Forelle.

Frau Friedel Meyer-Neuendorf.

2. Johannes Brahms: Sonate in A-dur für Klavier

Violine.

Allegro amabile — Andante — Allegretto.

3. Lieder mit Klavierbegleitung:

Robert Schumann: a) In der Fremde.

b) Meine Rose.

c) Dein Angesicht.

d) Volksliedchen.

Frau Friedel Meyer-Neuendorf.

4. Johannes Brahms: Trio für Klavier, Violine

Waldhorn.

Andante — Scherzo (Allegro)

Adagio mesto — Allegro con brio.

5. Lieder mit Klavierbegleitung:

Johannes Brahms: a) An ein Veilchen.

b) Dort in den Weiden.

c) Wiegenlied.

Frau Friedel Meyer-Neuendorf.

Konzertflügel von C. Bechstein, Berlin, aus dem Lager

Herrn Hofmusikalienhändlers Heinrich Wolf, Wies-

badenerstrasse 16, hier.

Eintrittspreis auf allen Plätzen (numeriert): 50 Pf.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und

den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten auf allen Plätzen

Hüte erscheinen zu wollen.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Frankfurterstr. 5 Minuten
von der Wilhelmstr.

**Hotel Kaiserhof
Wiesbaden**

Das schönste Hotel u. Badhaus
in der besten u. ruhigsten La-
ge Eigene Thermalquelle
Prospekt

Neue Direktion
H. E. Prager

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 5. Mai 1917.

107. Vorstellung.

38. Vorstellung. Abonnement D.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zwölftes Gastspiel des Kgl. Kammer-
sängers Herrn Paul Knüpfer von der
Königl. Oper in Berlin.

Figaros Hochzeit.

Oper in vier Akten von Wolfgang
Amadeus Mozart.

Dichtung nach Beaumarchais von
Lorenzo da Ponte.

Deutsche Uebersetzung (mit den
Original-Rezitativen) revidiert von
H. Levi.

„Figaro“: Herr Kammer Sänger
Paul Knüpfer a. G.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Residenz-Theater.

Samstag, den 5. Mai 1917.

Abends 7 Uhr.

Neu einstudiert!

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von
Hermann Sudermann.

Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1 1/2 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Samstag, den 5. Mai 1917.

Abends 7 1/2 Uhr.

Ausser Abonnement.

Die verlorene Tochter.

Lustspiel in 3 Aufzügen von
Ludwig Fulda.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr
Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Kleine Preise.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

**Kaffee Orient**

„Unter den Eichen.“ Tel. 860.

Vornehmes Familien-Kaffee mit Konditor.

Tee- und Kaffee-Kränzchen, auf

Wunsch in einzelnen Räumen

extra fein serviert ohne Aufschlag.

Täglich von 3 1/2 bis 11 Uhr Künstler-Konzert

Städtischer Verkauf

Bleichstrasse 26.

Gewässerter Klippfisch Mk. 0.70 das Pfd.

Gewässerter Stockfisch Mk. 0.80 ..

Gesalzene kleine Schollen Mk. 0.60 ..

Kartenfrei.

Schöne antike**Biedermeier-Möbel**

billig zu verk. Taunusstr. 41 pt.

Detektiv Zukunft G. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 28/30

Ecke Römer Tor

Tel. 568

In Hof

Hauptstadt

Berlin W. 30

Filialen: Frankfurt a. M.

Südharl. 57, Hamburg-Stettin.

Beobachtungen, Auskünfte

Detektiv

Thalia

Kirchgasse 72 • Telefon 6137

Täglich 3 Vorstellungen

nachm. 4. 6 und 8 1/4 Uhr.

Festaufführungen

des vaterländischen Schauspiels

Ostpreussen**und sein****Hindenburg****mit grossem Orchester.**

Als Extra-Einlage der

amtlich-militärische Kriegsfilme:

Deutsche Minensucher-**flotte in der Ostsee.**

Ein photographisches Phänomen!

Eintrittspreise: 80 Pf. bis 3.50 Mk.

Vorverkauf: Täglich 11-1 und

3 1/2-7 Uhr an der Theaterkasse

Kirchgasse 72 (Telefon 6137).

Auch für die Jugend erlaubt!

Monopol-Lichtspiele

Wiesbaden, Wilhelmstrasse

neben Hotel Metropol

Nur 4 Tage!

Von Samstag, 5. bis Dienstag, 7.

Henny Porten

in dem spannenden Gemälde

Schauspiel in 4 Akten

Luisens Ehe

(Aus der neuen Henny Porten

Serie 1917)

In einer weiteren Hauptrolle

Ludwig Trautmann

Eine romantische Naturgeschichte

Erstaufführung

des köstlichen Schwanks in 3 Akten

Ein unfreiwilliger Verheirateter

In den Hauptrollen: Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

Senta Söneland, Oskar

nach den Anmeldungen vom 2. Mai 1917. (Schluss aus der gestrigen Nummer.)



Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 83.

Samstag, den 5. Mai 1917

5. Jahrgang Nr. 83.

Verordnung über Arbeitshilfe in der Landwirtschaft.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes vom 4. Juni 1881 in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 ordne ich für den mit unterstellten Kreisbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz an:

§ 1.
Männlichen und weiblichen Personen, die in der Land- oder Forstwirtschaft beschäftigt sind, ist verboten, ohne schriftliche Genehmigung der zuständigen Behörde in eine andere als land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung überzutreten.
Ebenso dürfen in Landgemeinden jugendliche Personen, die in einem Arbeitsverhältnis bisher überhaupt noch nicht gestanden haben, ohne schriftliche Genehmigung der zuständigen Behörde eine andere als land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung nicht annehmen.

Die Genehmigung ist nur zu erteilen, sofern durch Annahme einer anderen Arbeit das vaterländische Interesse an der Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung nicht beeinträchtigt wird.
Zuständige Behörde ist der Landrat (Kreisdirektor) in preussischen Stadtkreisen sowie in bayerischen Städten mit über 20 000 Einwohner der Oberbürgermeister.

§ 2.
Jede männliche oder weibliche Person ist verpflichtet, auf Aufforderung der zuständigen Behörde (§ 3) ihres Wohnortes im Bezirk ihrer Wohn- oder Nachbargemeinde gegen den jeweils am Arbeitsorte üblichen Lohn eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende land- oder forstwirtschaftliche Arbeit insofern zu übernehmen, als es ohne wesentliche Schädigung ihrer eigenen Verhältnisse geschehen kann.

§ 3.
Die Aufforderungen erfolgen durch den Gemeindevorsteher. Sie dürfen nur ergehen, wenn sie unbedingt erforderlich sind, um den Ertrag des Bodens, insbesondere die Bestellung der Felder oder die Einbringung der Ernte sicher zu stellen. Unter dieser Voraussetzung ist eine Heranziehung auch an Sonntagen zulässig.

§ 4.
Zeugnisse von Arbeits- oder anderen beamteten Arbeit befreien, soweit sie die Unfähigkeit zu der aufgetragenen Arbeit bescheinigen, ohne weiteres von der Verpflichtung zur Arbeitshilfe.

§ 5.
Gegen die Verweigerung der Genehmigung (§ 1) sowie gegen die Heranziehung zur Arbeit und gegen die Höhe der Entlohnung (§ 2) liegt die Beschwerde zu, die keine aufschiebende Wirkung hat. Ueber die Beschwerde entscheidet endgültig im Falle des § 1 der Regierungspräsident (Ministerium des Innern in Darmstadt), im Falle des § 2 der Landrat (Kreisdirektor) und, wenn der Gemeindevorsteher einem Landratsamt (Kreisamt) nicht untersteht, der Regierungspräsident (Ministerium des Innern in Darmstadt).

§ 6.
Wer dem Verbote des § 1 zuwiderhandelt oder einer auf Grund des § 2 erlassenen Aufforderung ohne ausreichenden Grund nicht nachkommt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

§ 7.
Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft und am 15. Oktober 1917 außer Kraft.

Frankfurt (Main), den 7. April 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General:
Riedel, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 26. April 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ablieferung von feilgekauften Kupfer- und Messinggegenständen.

Durch eine neue Verfügung sollen alle auf Antrag der Besitzer oder durch besondere Verfügung der Metall-Recyclinganstalten vorläufig freigegebenen Hausalt-gegenstände eingezogen werden mit alleiniger Ausnahme solcher Gegenstände, deren fünffacher Altertumswert ausdrücklich von einem besonderen Sachverständigen bescheinigt wird.
Es werden daher alle diejenigen, die noch Kupfer- und Messinggegenstände irgend welcher Art im Besitz oder Verwahr haben, aufgefordert, diese Gegenstände bis spätestens 15. Juni der Metall-Sammelstelle zu übergeben.

Es gilt dies besonders für
Glocken und Konditorien,
denen durch besondere Verfügung ein Teil ihrer Kupfermenge vorläufig freigegeben worden war.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Nachprüfung über die ordnungsmäßige Ablieferung von der Metall-Recyclinganstalt angeordnet worden ist und daß deshalb auch noch einmal allen Gelegenheit gegeben ist, ihre nicht gemeldeten Restbestände abzuliefern.

Der Magistrat.

Wachung Scharfschützen.

Am 7., 8., 9., 14., 15., 16., 21. u. 22. Mai 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschützen statt.

Es wird gekuppelt:
Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-König-Weg, Jöhnerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reilmauer (bis zum Kesselsbachtal), Weg Kesselsbachtal, Fischgraben, Weg Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichswaldhöhe.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 30. April 1917.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Ein Teil der bei uns bestellten Gemüsepflanzen kann in Empfang genommen werden. Die Besteller erhalten die Anweisung hierauf, gegen Bezahlung in Zimmer 3 der Stadt-Gartenverwaltung.

92

Holz

aus dem städt. Armen-Arbeitshaus, Rainersstraße 148a, ist ausverkauft.

Wiesbaden, den 30. April 1917.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kfz-Überprüfung für den Monat März 1917 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Kfz-Überprüfungsstelle, Neupassage 8, abgeholt werden.

Zuwendung nicht abgeholter Beträge durch die Post an die Empfänger erfolgt nicht mehr.

Wiesbaden, den 10. April 1917.

Städtisches Kfz-Beam.

Bekanntmachung.

Das Betreten der mit Alee oder Gras pp. bestellten Acker und Wiesen zwecks Sammeln von Kiebbäusen und Brennnesseln wird hiernit in Anbetracht der Schädlichkeit auf das Wachstum verboten.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden unter Strafe gestellt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1917.

Der Magistrat.

Sperrzeit für Tauben.

Tauben dürfen während der Sperrzeit nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Sperrzeit ist vom Feldgericht vom 19. März bis 15. Mai d. J. bestimmt worden. Zu widerhandlungen werden nach den §§ 3 und 17 der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1891 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft.

Die Sperrzeit für Militär-Brieftauben ist auf die ersten 10 Tage im April festgelegt worden.

Wiesbaden, den 17. März 1917.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impftermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Speisekammer, Dohrheimer Straße 3, von nachmittags 6 Uhr ab statt und zwar:

a) bezüglich der Wiederimpfung:

- am 1. Mai für die Knaben der Schule an der Luisenstraße,
- am 2. Mai für die Knaben der Schulen an der Niederberg- und Kastellstraße,
- am 3. Mai für die Knaben der Schulen an der Blumenthalstraße und Schulberg,
- am 4. Mai für die Knaben der Schule am Blücherplatz,
- am 5. Mai für die Knaben der Schule am Blücherplatz,
- am 6. Mai für die Knaben der Schule am Gutenbergplatz,
- am 8. Mai für die Knaben der Schule an der Rehrstraße,
- am 9. Mai für die Knaben der Schule an der Vorher Straße u. alle Kinder von Klement, Mainzer Straße u. Rettungshaus,
- am 10. Mai für die Mädchen der Schule an der Rehrstraße,
- am 11. Mai für die Mädchen der Schule an der Rehrstraße (West) und Blumenthalstraße,
- am 12. Mai für die Mädchen der Schulen an der Niederberg- und Kastellstraße,
- am 14. Mai für die Mädchen der Schule an der Rehrstraße,
- am 15. Mai für die Mädchen der Schule an der Rehrstraße,
- am 16. Mai für die Mädchen der Schule am Gutenbergplatz,
- am 5. Juni für die Mädchen der Schule an der Kastellstraße,
- am 6. Juni für die Mädchen der Schulen an der Kastellstraße (West) und Rehrstraße,
- am 8. Juni für die Mädchen der Schule an der Vorher Straße,
- am 9. Juni für die Mädchen der Schule auf dem Schulberg,
- am 11. Juni für die Knaben des Reform-Realgymnasiums,
- am 12. Juni für die Knaben der Oberrealschule,
- am 13. Juni für die Knaben der beiden Gymnasien und Fabers Institut,
- am 14. Juni für die Mädchen der höheren Schulen und Institute

b) bezüglich der Erstimpfung:

- am 15. und 18. Juni für die im Monat Januar geb. Kinder,
- am 19. und 20. Juni für die im Monat Februar geb. Kinder,
- am 21. und 22. Juni für die im Monat März geb. Kinder,
- am 25. und 26. Juni für die im Monat April geb. Kinder,
- am 27. und 28. Juni für die im Monat Mai geb. Kinder,
- am 3. und 4. September für die im Monat Juni geb. Kinder,
- am 5. und 6. September für die im Monat Juli geb. Kinder,
- am 7. und 10. September für die im Monat August geb. Kinder,
- am 11. und 12. Sept. für die im Monat September geb. Kinder,
- am 13. und 14. Sept. für die im Monat Oktober geb. Kinder,
- am 17. und 18. Sept. für die im Monat November geb. Kinder,
- am 19. und 20. Sept. für die im Monat Dezember geb. Kinder.

Die Nachschikantermine finden allgemein eine Woche später nachmittags 6½ Uhr statt, ausgenommen am 28. Juni, an welchem Tage die Nachschau für die am 22. Juni geimpften Kinder um 7 Uhr nachmittags stattfindet.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

- am 8. Oktober für Wiederimpfungen,
- am 10. Oktober für Erstimpfungen.

Nachschikantermine wie vorangegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1916 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorübergehend entzogen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1905 geborenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 10. April 1917.

Der Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Ausgabe von Brot-Kundenkarten.

Die Ausgabe von Kundenkarten, welche zum Bezug von Brot und Mehl berechtigen, erfolgt im ehemaligen Majors- u. Zimmer 43/45, und zwar für alle Haushaltungen in Wiesbaden, Hotels usw. mit Namen und Anfangsbuchstaben.

- A-G am Samstag, den 25. April,
- D-G am Montag, den 30. April,
- H-K am Dienstag, den 1. Mai,
- L-N am Mittwoch, den 2. Mai,
- O-S am Donnerstag, den 3. Mai,
- T-Z am Freitag, den 4. Mai,
- St-Z am Samstag, den 5. Mai.

Vorzulegen sind:

der Haushaltsausweis,

die Markenabgabe-Karte,

und, soweit ausgestellt erhalten, die Brotzettelmarken-Ausgabekarte S. 1, S. 2, S. 3, S. 4, S. 5, S. 6, S. 7, S. 8, S. 9, S. 10, S. 11, S. 12, S. 13, S. 14, S. 15, S. 16, S. 17, S. 18, S. 19, S. 20, S. 21, S. 22, S. 23, S. 24, S. 25, S. 26, S. 27, S. 28, S. 29, S. 30, S. 31, S. 32, S. 33, S. 34, S. 35, S. 36, S. 37, S. 38, S. 39, S. 40, S. 41, S. 42, S. 43, S. 44, S. 45, S. 46, S. 47, S. 48, S. 49, S. 50, S. 51, S. 52, S. 53, S. 54, S. 55, S. 56, S. 57, S. 58, S. 59, S. 60, S. 61, S. 62, S. 63, S. 64, S. 65, S. 66, S. 67, S. 68, S. 69, S. 70, S. 71, S. 72, S. 73, S. 74, S. 75, S. 76, S. 77, S. 78, S. 79, S. 80, S. 81, S. 82, S. 83, S. 84, S. 85, S. 86, S. 87, S. 88, S. 89, S. 90, S. 91, S. 92, S. 93, S. 94, S. 95, S. 96, S. 97, S. 98, S. 99, S. 100, S. 101, S. 102, S. 103, S. 104, S. 105, S. 106, S. 107, S. 108, S. 109, S. 110, S. 111, S. 112, S. 113, S. 114, S. 115, S. 116, S. 117, S. 118, S. 119, S. 120, S. 121, S. 122, S. 123, S. 124, S. 125, S. 126, S. 127, S. 128, S. 129, S. 130, S. 131, S. 132, S. 133, S. 134, S. 135, S. 136, S. 137, S. 138, S. 139, S. 140, S. 141, S. 142, S. 143, S. 144, S. 145, S. 146, S. 147, S. 148, S. 149, S. 150, S. 151, S. 152, S. 153, S. 154, S. 155, S. 156, S. 157, S. 158, S. 159, S. 160, S. 161, S. 162, S. 163, S. 164, S. 165, S. 166, S. 167, S. 168, S. 169, S. 170, S. 171, S. 172, S. 173, S. 174, S. 175, S. 176, S. 177, S. 178, S. 179, S. 180, S. 181, S. 182, S. 183, S. 184, S. 185, S. 186, S. 187, S. 188, S. 189, S. 190, S. 191, S. 192, S. 193, S. 194, S. 195, S. 196, S. 197, S. 198, S. 199, S. 200, S. 201, S. 202, S. 203, S. 204, S. 205, S. 206, S. 207, S. 208, S. 209, S. 210, S. 211, S. 212, S. 213, S. 214, S. 215, S. 216, S. 217, S. 218, S. 219, S. 220, S. 221, S. 222, S. 223, S. 224, S. 225, S. 226, S. 227, S. 228, S. 229, S. 230, S. 231, S. 232, S. 233, S. 234, S. 235, S. 236, S. 237, S. 238, S. 239, S. 240, S. 241, S. 242, S. 243, S. 244, S. 245, S. 246, S. 247, S. 248, S. 249, S. 250, S. 251, S. 252, S. 253, S. 254, S. 255, S. 256, S. 257, S. 258, S. 259, S. 260, S. 261, S. 262, S. 263, S. 264, S. 265, S. 266, S. 267, S. 268, S. 269, S. 270, S. 271, S. 272, S. 273, S. 274, S. 275, S. 276, S. 277, S. 278, S. 279, S. 280, S. 281, S. 282, S. 283, S. 284, S. 285, S. 286, S. 287, S. 288, S. 289, S. 290, S. 291, S. 292, S. 293, S. 294, S. 295, S. 296, S. 297, S. 298, S. 299, S. 300, S. 301, S. 302, S. 303, S. 304, S. 305, S. 306, S. 307, S. 308, S. 309, S. 310, S. 311, S. 312, S. 313, S. 314, S. 315, S. 316, S. 317, S. 318, S. 319, S. 320, S. 321, S. 322, S. 323, S. 324, S. 325, S. 326, S. 327, S. 328, S. 329, S. 330, S. 331, S. 332, S. 333, S. 334, S. 335, S. 336, S. 337, S. 338, S. 339, S. 340, S. 341, S. 342, S. 343, S. 344, S. 345, S. 346, S. 347, S. 348, S. 349, S. 350, S. 351, S. 352, S. 353, S. 354, S. 355, S. 356, S. 357, S. 358, S. 359, S. 360, S. 361, S. 362, S. 363, S. 364, S. 365, S. 366, S. 367, S. 368, S. 369, S. 370, S. 371, S. 372, S. 373, S. 374, S. 375, S. 376, S. 377, S. 378, S. 379, S. 380, S. 381, S. 382, S. 383, S. 384, S. 385, S. 386, S. 387, S. 388, S. 389, S. 390, S. 391, S. 392, S. 393, S. 394, S. 395, S. 396, S. 397, S. 398, S. 399, S. 400, S. 401, S. 402, S. 403, S. 404, S. 405, S. 406, S. 407, S. 408, S. 409, S. 410, S. 411, S. 412, S. 413, S. 414, S. 415, S. 416, S. 417, S. 418, S. 419, S. 420, S. 421, S. 422, S. 423, S. 424, S. 425, S. 426, S. 427, S. 428, S. 429, S. 430, S. 431, S. 432, S. 433, S. 434, S. 435, S. 436, S. 437, S. 438, S. 439, S. 440, S. 441, S. 442, S. 443, S. 444, S. 445, S. 446, S. 447, S. 448, S. 449, S. 450, S. 451, S. 452, S. 453, S. 454, S. 455, S. 456, S. 457, S. 458, S. 459, S. 460, S. 461, S. 462, S. 463, S. 464, S. 465, S. 466, S. 467, S. 468, S. 469, S. 470, S. 471, S. 472, S. 473, S. 474, S. 475, S. 476, S. 477, S. 478, S. 479, S. 480, S. 481, S. 482, S. 483, S. 484, S. 485, S. 486, S. 487, S. 488, S. 489, S. 490, S. 491, S. 492, S. 493, S. 494, S. 495, S. 496, S. 497, S. 498, S. 499, S. 500, S. 501, S. 502, S. 503, S. 504, S. 505, S. 506, S. 507, S. 508, S. 509, S. 510, S. 511, S. 512, S. 513, S. 514, S. 515, S. 516, S. 517, S. 518, S. 519, S. 520, S. 521, S. 522, S. 523, S. 524, S. 525, S. 526, S. 527, S. 528, S. 529, S. 530, S. 531, S. 532, S. 533, S. 534, S. 535, S. 536, S. 537, S. 538, S. 539, S. 540, S. 541, S. 542, S. 543, S. 544, S. 545, S. 546, S. 547, S. 548, S. 549, S. 550, S. 551, S. 552, S. 553, S. 554, S. 555, S. 556, S. 557, S. 558, S. 559, S. 560, S. 561, S. 562, S. 563, S. 564, S. 565, S. 566, S. 567, S. 568, S. 569, S. 570, S. 571, S. 572, S. 573, S. 574, S. 575, S. 576, S. 577, S. 578, S. 579, S. 580, S. 581, S. 582, S. 583, S. 584, S. 585, S. 586, S. 587, S. 588, S. 589, S. 590, S. 591, S. 592, S. 593, S. 594, S. 595, S. 596, S. 597, S. 598, S. 599, S. 600, S. 601, S. 602, S. 603, S. 604, S. 605, S. 606, S. 607, S. 608, S. 609, S. 610, S. 611, S. 612, S. 613, S. 614, S. 615, S. 616, S. 617, S. 618, S. 619, S. 620, S. 621, S. 622, S. 623, S. 624, S. 625, S. 626, S. 627, S. 628, S. 629, S. 630, S. 631, S. 632, S. 633, S. 634, S. 635, S. 636, S. 637, S. 638, S. 639, S. 640, S. 641, S. 642, S. 643, S. 644, S. 645, S. 646, S. 647, S. 648, S. 649, S. 650, S. 651, S. 652, S. 653, S. 654, S. 655, S. 656, S. 657, S. 658, S. 659, S. 660, S. 661, S. 662, S. 663, S. 664, S. 665, S. 666, S. 667, S. 668, S. 669, S. 670, S. 671, S. 672, S. 673, S. 674, S. 675, S. 676, S. 677, S. 678, S. 679, S. 680, S. 681, S. 682, S. 683, S. 684, S. 685, S. 686, S. 687, S. 688, S. 689, S. 690, S. 691, S. 692, S. 693, S. 694, S. 695, S. 696, S. 697, S. 698, S. 699, S. 700, S. 701, S. 702, S. 703, S. 704, S. 705, S. 706, S. 707, S. 708, S. 709, S. 710, S. 711, S. 712, S. 713, S. 714, S. 715, S. 716, S. 717, S. 718, S. 719, S. 720, S. 721, S. 722, S. 723, S. 724, S. 725, S. 726, S. 727, S. 728, S. 729, S. 730, S. 731, S. 732, S. 733, S. 734, S. 735, S. 736, S. 737, S. 738, S. 739, S. 740, S. 741, S. 742, S. 743, S. 744, S. 745, S. 746, S. 747, S. 748, S. 749, S. 750, S. 751, S. 752, S. 753, S. 754, S. 755, S. 756, S. 757, S. 758, S. 759, S. 760, S. 761, S. 762, S. 763, S. 764, S. 765, S. 766, S. 767, S. 768, S. 769, S. 770, S. 771, S. 772, S. 773, S. 774, S. 775, S. 776, S. 777, S. 778, S. 779, S. 780, S. 781, S. 782, S. 783, S. 784, S. 785, S. 786, S. 787, S. 788, S. 789, S. 790, S. 791, S. 792, S. 793, S. 794, S. 795, S. 796, S. 797, S. 798, S. 799, S. 800, S. 801, S. 802, S. 803, S. 804, S. 805, S. 806, S. 807, S. 808, S. 809, S. 810, S. 811, S. 812, S. 813, S. 814, S. 815, S. 816, S. 817, S. 818, S. 819, S. 820, S. 821, S. 822, S. 823, S. 824, S. 825, S. 826, S. 827, S. 828, S. 829, S. 830, S. 831, S. 832, S. 833, S. 834, S. 835, S. 836, S. 837, S. 838, S. 839, S. 840, S. 841, S. 842, S. 843, S. 844, S. 845, S. 846, S. 847, S. 848, S. 849, S. 850, S. 851, S. 852, S. 853, S. 854, S. 855, S. 856, S. 857, S. 858, S. 859, S. 860, S. 861, S. 862, S. 863, S. 864, S. 865, S. 866, S. 867, S. 868, S. 869, S. 870, S. 871, S. 872, S. 873, S. 874, S. 875, S. 876, S. 877, S. 878, S. 879, S. 880, S. 881, S. 882, S. 883, S. 884, S. 885, S. 886, S. 887, S. 888, S. 889, S. 890, S. 891, S. 892, S. 893, S. 894, S. 895, S. 896, S. 897, S. 898, S. 899, S. 900, S. 901, S. 902, S. 903, S. 904, S. 905, S. 906, S. 907, S. 908, S. 909, S. 910, S. 911, S. 912, S. 913, S. 914, S. 915, S. 916, S. 917, S. 918, S. 919, S. 920, S. 921, S. 922, S. 923, S. 924, S. 925, S. 926, S. 927, S. 928, S. 929, S. 930, S. 931, S. 932, S. 933, S. 934, S. 935, S. 936, S. 937, S. 938, S. 939, S. 940, S. 941, S. 942, S. 943, S. 944, S. 945, S. 946, S. 947, S. 948, S. 949, S. 950, S. 951, S. 952, S. 953, S. 954, S. 955, S. 956, S. 957, S. 958, S. 959, S.